

Laibacher Zeitung.

N^o 36.



Donnerstag

den 4. Mai

1837.

Illyrien.

Klagenfurt. Am letzten Mittwoche, den 26. d., Vormittags nach 10 Uhr, kamen Se. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer, Vizekönig des lombardisch-venetianischen Königreiches, sammt Familie und Suite, auf der Reise nach Wien, von Villach kommend, hier an, und während vor dem Posthause, wo eine Compagnie des löblichen k. k. J. Reg. Baron Prohaska mit Fahne und türkischer Musik aufgestellt war und salutirte, überspannt wurde, ge-
ruhten Ihre kaiserl. Hoheiten, die Aufwartungen des Herrn Subernialraths und Kreishauptmanns, dann des Herrn Brigadiers und der Herren Stabsoffiziere huldvoll anzunehmen, und setzten dann die Reise nach St. Veit fort. (Klagf. Z.)

Deutschland.

In den Monaten Januar bis März belief sich die Zahl der im Rheinkreise amtlich ausgeschriebenen Auswanderungen auf 450, die auf etwa 15 bis 1800 Köpfe anzuschlagen seyn mögen. (In den gleichen Monaten des vorigen Jahrs wurden 554 Auswanderungen ausgeschrieben.) Die Meisten gehen nach Nordamerika, einzelne auch nach Altbayern, nach Griechenland, Rußland und Algier. Auch in diesem Jahre sind die Auswanderungen weit häufiger in den westlichen als in den östlichen Landcommissariaten. (Corresp.)

Preußen.

Berlin, den 19. April. Aus Lissit geht unterm 15. d. M. folgende betrübende Nachricht ein: „Das große Unglück, von welchem unsere Niederung im Jahre 1829 betroffen wurde, hat sich heute auf eine schreckliche Weise erneuert. Wenn auch in den letzten Tagen ein bedeutender Schneefall Statt gehabt, und man aus Rußland Nachricht von noch stärkerem hatte, so glaubte man doch nicht, daß das Wasser der Memel

in kurzer Zeit eine so entseßliche Höhe erreichen würde, als dieses heute früh der Fall war. Mit 17 Fuß Wasserstand setzte sich gestern die Eisdecke des Stromes in Bewegung; im Laufe der Nacht stieg derselbe bis auf 21 $\frac{1}{2}$ Fuß, nur 6 Zoll weniger als in jenem Jahre. Ein fast plötzliches Fallen dieser, fast eine Meile breiten Wassermasse um mehrere Fuß ließ diesen Vormittag nur allzu sehr befürchten, daß unterhalb schweres Unheil angerichtet seyn müsse; und in der That erfahren wir diesen Abend, daß auf dem linken Ruß- und rechten Gilge-Ufer fünf verschiedene Damm-Durchbrüche Statt gefunden haben, wodurch das ganze große fruchtbare Delta zwischen beiden Strömen, die Kaufheiner Niederung genannt, vielleicht 100 und mehr Ortschaften enthaltend, so tief unter Wasser gesetzt ist, daß von den meisten Gebäuden nur die Dächer aus den Fluthen hervor ragen. Den ganzen Umfang des Unglücks kennt man in diesem Augenblick noch nicht; dasselbe muß aber um so größer seyn, als es fast unerwartet gekommen ist, und die Wassermasse noch sehr umfangreiche Eischollen mit sich geführt hat. Der Chaussée-Damm durch das Memelthal, von welchem die Erdarbeit im vorigen Herbst vollendet worden ist, hat vortrefflich gehalten, obgleich das Wasser an einigen Stellen fast die Krone erreicht hatte.“ (B. v. L.)

Frankreich.

Paris, 22. April. Die Prinzessinn Helena v. Mecklenburg wird zwischen dem 20. und 25. Mai zu Compiègne erwartet. Die Stadt Paris bereitet zur Vermählungsfeier ein prachtvolles Fest vor. (Allg. Z.)

Aus Smyrna wird in Kurzem eine kostbare antike Vase von weißem Marmor und mit trefflichen Bildhauerarbeiten verziert, die vor etwa hundert Jahren unter den Trümmern des alten Pergamus, in Kleinasien, entdeckt und später in den öffentlichen

Büchern daselbst aufgestellt worden war, wo sie sich in vollkommen gutem Zustande erhalten hat, als ein Geschenk des Sultans an den König der Franzosen erwartet. (Öst. B.)

Zu dem Denkmahl, welches Napoleon zu Ajaccio auf Corsika errichtet wird, wird ganz der nämliche schöne Granit verwendet, aus dem auch vor einiger Zeit die Basis der Siegessäule auf dem Vendomeplatz gelegt wurde, und der in großer Menge im Departement Calvi (Corsika) sich findet. (W. B.)

Spanien.

Den neuesten Nachrichten aus Estella vom 12. April zufolge befand sich Don Carlos fortwährend in dieser Stadt; es hieß jedoch, daß er sein Hoflager nächstens nach Tolosa verlegen werde, wo der Infant Don Sebastian bekanntlich sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte. Schlechtes Wetter und grundlose Wege hemmten alle Operationen. (Öst. B.)

Der Phare von Bayonne enthält folgendes Schreiben aus S. Sebastian vom 14. April: „Die Carlisten haben nun zwanzig Bataillons vor S. Sebastian; man erwartete in verflossener Nacht einen Angriff von ihrer Seite auf Amezagana, der aber nicht erfolgte. Auf Kanonenschußweite von den Carlistischen Vorposten sieht man ungeheure Verschanzungen, welche der Infant auf der ganzen Linie aufwerfen ließ, und an denen noch fortwährend Tag und Nacht gearbeitet wird; es wird schwer seyn, den Feind aus einer so furchtbaren Stellung zu deslogiren.“

Man schreibt aus Bayonne vom 15. April: Während Ungewißheit und Mißverständnisse unter den Generalen der Königin herrschen, denken die Carlisten ernstlich daran, eine Expedition über den Ebro mit 5 Bataillonen Infanterie und 280 Pferden zu unternehmen. Quilez und Garcia sind, wie man hört, mit der Führung dieser Truppen beauftragt. Die Bauern von Guipuzcoa, welche dieser Tage nach Bayonne kamen, versichern, daß die Carlisten sich zum Angriffe der Linie von S. Sebastian rüsten. Ihr Zweck soll seyn, sich der Linie von Amezagana wieder zu bemächtigen. (W. B.)

Das Journal des Debats gibt nach einem Briefe aus Bayonne vom 15. April folgende Details über die in Saragossa am 9. und 10. d. vorgefallenen Ereignisse: Die Ankunft vieler Flüchtlinge von Cuarte, Cedrete und Lema verursachte einen Aufstand in jener Stadt. Die Behörden wurden nicht mehr anerkannt, die Nacht war schrecklich; Gewehrfeuer, durch die Unruhestifter lebhaft unterhalten, versetzte die Einwohner in beständigen Schrecken. Die Offiziere der

Nationalgarde waren gezwungen, mit diesen Elementen zu unterhandeln, und eine unabhängige permanente Junte von 20 Mitgliedern wurde gebildet, worunter ein Fleischer, ein Spengler, ein Schneider, zwei Mäkler und ein Apotheker figuriren. Ermordungen fanden Statt, und Häuser wurden geplündert. Wenn man den eingelaufenen Nachrichten glauben darf, soll auch Cadix unruhig, und Cabrera bereit seyn, Valencia anzugreifen. (B. v. L.)

Briefen zufolge soll es in Cadix nicht ruhig seyn. Cabrera schickte sich an, Valencia zu stürmen. Forcadell war am 4. in Liria eingezogen. Man glaubte, das Fort würde capituliren.

Bayonne, 17. April. Die Carlisten rüsten sich immer eifriger, die Position von Amezagana wieder einzunehmen. Fast alle Corps werden neu gekleidet und equipirt. Sie erhielten eine große Menge Uniformen, Wäsche und Schuhe, ohne Zweifel mittelst sehr beträchtlicher Summen, die ihnen im letzten Monat von Holland aus zukamen. Die Expedition, die den Ebro überschreiten soll, ist dem Abmarsch nahe. Sie wird 5 Bataillone und 800 Pferde zählen. Die Carlisten sind Meister längs des Unga, und haben eine Brücke über diesen Fluß geschlagen, die ihnen gestattet, die Christinos zu beunruhigen, wenn diese versuchten, der Expedition den Weg zu verrennen. Wahrscheinlich wird man eine Wiederholung dessen sehen, was im vorigen Jahre in dem Marsche des Gomez vorfiel.

(Allg. B.)

Die Faction des Forcadell und Esperanza, welche in Orihuela eingedrungen war, ist durch die Schuld des Obersten Hidalgo, der sie mit doppelter Macht eingeschlossen hatte, wieder nach Valencia entkommen. Hidalgo hat sich in Alicante vor Gericht gestellt; seine Soldaten zerschlugen ihre Gewehre, und überließen sich der Plünderung, so daß die Nationalmiliz gegen sie einschreiten mußte. Am 6. schlug sich der Brigadier Nogueras mit der Faction Forcadell in Siete Aguas. Cabrera war am 7. mit 2000 Mann und 300 Pferden in Liria, und ging von dort nach Villar und Alcablas. Der Brigadier Buil machte am 6. einen Ausfall aus Castellon de la Plana, und vertrieb den Cerrador aus Villareal.

Bayonne, 18. April. Ein Schreiben aus dem Hauptquartier des Don Carlos (Estella) unterm 14. d. enthält unter Anderm Folgendes: „Obgleich es wahr ist, daß die Auszahlung unsers Geldes wegen des unregelmäßigen Eintreffens der Geldsendungen von Zeit zu Zeit ausbleibt, so fehlt es uns doch an nichts. — Die Expedition wird vorbereitet, und wird zahlreicher seyn, als man anfänglich glaubte. Man kennt

den Namen des Generals noch nicht, der sie führen wird. Brigadier Quilez soll die Cavallerie befehligen. (Alg. 3.)

Portugal.

Fransösische Blätter schreiben aus Lissabon vom 5. April (über Spanien): Gestern, als am Geburtstag der Königin, war große Cour am Hofe. Die Lissaboner Nationalgarde, 8000 Mann stark, defilirte vor dem Pallaste. Die Königin selbst, obgleich kaum in der Genesung begriffen, zeigte sich, erschien aber nicht in der Oper. (W. 3.)

Die englischen Blätter sind gegen die jetzigen Machthaber in Portugall sehr aufgebracht. Sie schildern die finanzielle Lage dieses Landes als höchst bedenklich und meinen, daß die von Hrn. Passos und seinen Collegen beantragte Errichtung von Kunstschulen und Theatern füglich noch ausgesetzt und die dafür verlangten Gelder für die Sicherung der englischen Gläubiger benutzt werden könnten. Ein Deficit von einer halben Million Pfund in einem Lande, dessen ganze Einnahme nur dritthalb Millionen Pfund betrage, müsse früh oder spät einen Staats-Bankerott oder doch einen Vergleich mit den Gläubigern herbeiführen, und darauf möchten die letzteren sich nur gefaßt machen. An neue Auslagen sey nicht zu denken, und noch weniger an neue Anleihen, um die alten zu tilgen.

Großbritannien.

London, 19. April. Ihre Majestät die Königin ist, dem Windsor Herald zufolge, an einem mit heftigem Husten verbundenen Brustkatarrh ernstlich erkrankt. (Alg. 3.)

In Hereford und den benachbarten Grafschaften füttern viele Landleute ihre Schafheerden, in Folge des außerordentlichen Mangels an Gras, mit Hafer. Durch den anhaltenden Frost und Schnee und die vorjährige Missernte sind in dieser Gegend Hunderte von Schafen zu Grunde gegangen.

Der Marquis von Waterford, bekannt durch seine polizeiwidrigen nächtlichen Ruhestörungen, tritt im Juni in einer prächtigen Yacht eine Reise nach der afrikanischen Küste an. Seine Lordschaft gedenkt gefährlichere Feinde, als seine gewöhnlichen, die Constables und Nachtwächter, zu bekämpfen; er hat Blut- und Bulldogs gekauft, um Löwen zu jagen. (W. 3.)

Rußland.

S. Petersburg, 29. März. Der Großfürst Thronfolger tritt zu Ende künftigen Monats seine Reise durch Rußland an. Man nennt den 27. April

(alten Styls), als den dazu festgesetzten Tag. Seine kaiserliche Hoheit werden zuerst die nördlichen Gouvernements, namentlich Archangel, besuchen und sich später den mittlern, wie den übrigen Theilen des Reichs zuwenden. Im October erwarten wir den Großfürsten wieder hieher zurück. Im darauf folgenden Frühjahr dürfte er dann die Reise ins Ausland antreten. Man spricht auch von einer Reise, welche Seine Majestät der Kaiser gegen die Mitte Mai's nach den cis- und transkaukasischen Provinzen bis Tiflis machen werde. Diese Provinzen hat vor ihm noch kein russischer Monarch, seit ihrer Einverleibung mit Rußland, besucht. Auf der Rückreise will der Kaiser mit seinem Sohne dem Thronfolger in Neutschersk, der Hauptstadt der Don'schen Kosakenprovinz, zusammentreffen. Bekanntlich ist der Kronprinz Heilmann der Don'schen Kosaken. (Alg. 3.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, den 12. April. Das neueste Blatt der türkischen Staatszeitung vom letzten Tage des Monats Zilhidse 1252 (6. April) enthält die Anzeige, daß ein neuer Pallast für die dritte Tochter des Sultans, Prinzessin Altie, deren Vermählung auf das türkische Jahr 1255 (1839) festgesetzt ist, erbaut werden soll.

Am 7. dieses Monats, als am 1. Muharren des neuen türkischen Jahres 1253, wurden die gewöhnlichen Glückwünsche bei der hohen Pforte dargebracht und am 10. machten die Wesire und Muschire dem Sultan zu diesem Ende ihre Aufwartung. Pertew Efendi erhielt bei diesem Anlasse von Seiner Hoheit einen mit Diamanten geschmückten Ehrensäbel, als ein neues Merkmal der großherrlichen Huld, zum Geschenke.

Tags vorher war in der Nähe von Balat bei Aslan Iskelessi eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche gegen 40 Häuser und mehrere Kaufmannsbuden in Asche legte.

Der Gesundheitszustand fährt fort, befriedigend zu seyn. (Öst. B.)

Griechenland.

Athen, 18. März. „Se. Majestät der König präsidiren jetzt regelmäßig den Staatsrathssitzungen. Auch arbeitet der König regelmäßig mit den verschiedenen Ministern. Diese beiden Thatfachen haben allgemein den günstigsten Eindruck gemacht, indem sie die Absicht Sr. Majestät bekräftigen, den Gang der Administration genau kennen zu lernen, und auf ihn die nöthige Einwirkung zu äußern. Im übrigen sind bis jetzt wenige Veränderungen eingetreten.“

(Satzb. 3.)

Der Capitän Anastasio Collura, von der griechischen Polacca S. Antonio, welche in 21 Tagen von Bolo und in 14 von Hydra in Triest eingelaufen ist, berichtet, daß sich acht Tage vor seiner Abreise von Hydra täglich so furchtbare Erdstöße fühlbar machten, daß 5 bis 600 Häuser zusammenstürzten, die Bevölkerung an Bord der Schiffe geflüchtet war und einige Menschen dabei umkamen. Die nach jenem Hafen gelangten Nachrichten besagten, daß sich in Poros die Erde gespalten hatte, in Santorin ein Dorf versunken und in Spezzia Beschädigungen dadurch verursacht worden waren. Auch in Morea, in dem in der Nähe von Tripolizza gelegenen Dorfe Bades verspürte man dieses Phänomen heftig. — Ein Handelschreiben aus Triest vom 14. April meldet über dieses schreckliche Naturereigniß: „Seit dem 19. März verwüstet ein fürchterliches Erdbeben die Insel Hydra; es wiederholt sich täglich mehrere Male, und wird die ganze Stadt, die aus hohen massiven steinernen Häusern besteht, in einen Schutthaufen verwandeln; über sechshundert Häuser sind bereits eingestürzt und alle Einwohner haben sich auf die Schiffe geflüchtet; viele sind umgekommen. Megina, Poros, und Santorin sollen auch sehr gelitten haben; von Santorin soll eine gute Hälfte der Insel ins Meer versunken seyn.“ (Öst. B.)

Die Gazz. priv. di Ven. vom 17. April meldet über dieses furchtbare Phänomen Folgendes: Die gestern aus Griechenland in Venedig angekommenen Briefe überbringen uns die Nachricht von einem zweiten, jedoch noch furchtbareren Erdbeben, welches am 1. April auf den vier Inseln des Archipelagus, Hydra, Spezia, Poros und Santorino sich ereignete. Die Erdstöße dauerten durch 8 Tage fort, und es scheint, daß der Mittelpunkt der Bewegung in letzterer Insel, welche auch fast gänzlich unterging, sich befunden habe. Über 4000 Menschen sollen bei diesem großen Unglücke ihr Leben eingebüßt haben. Es wäre zu hoffen, daß diese Nachrichten von der Furcht übertrieben worden seyen.

Dieselben Privatbriefe aus Griechenland sprechen von einem Aufstande, welchen die Stadt Patras gegen die bayerische Besatzung bemerkt stellt habe. Die Truppen wurden genöthigt, sich in die Citadelle zurückzuziehen, von welcher sie Tags darauf, aus Mangel an Lebensmitteln, einen Ausfall machen mußten, der beiden Theilen viel Blut kostete. Beim Abgang der Briefe waren die Truppen gleichsam in der Citadelle belagert. Übrigens ist diese Bewegung nur partiell, und auf die einzige Stadt Patras beschränkt. (W. Z.)

Amerika.

Man kann sich eine Idee von dem innern Selavenhandel der Vereinigten Staaten machen, wenn man in dem Natchez- (Mississippi) Courier die Anzeige liest, daß während des vorigen Jahres die große Zahl von 250,000 Selaven nach Mississippi, Alabama, Louisiana und Arcansas gebracht worden.

Die Legislaturen der verschiedenen Nord-Amerikanischen Staaten sind beschäftigt, Beamte zu geologischen und mineralogischen Forschungen zu ernennen. Die unterirdischen Reichthümer von Tennessee, Alabama, und die ungeheueren Schätze von Blei und Eisen in Missouri, Wisconsin, Illinois und Indiana werden aufgeführt, und selbst das kleine Delaware und das ferne Michigan, dieses Land der Seen, haben große Summen zu solchen Untersuchungen ausgesetzt. Dieses alles wird neue Quellen des Vermögens und Gewerbssleißes öffnen, und Amerika in wenig Jahren ein großes Ausfuhrland für Blei, Eisen, Braun- und Schwefelkohlen werden. (W. Z.)

Nordamerikanische Blätter von der Mitte März schreiben: Im Einverständnisse mit dem Senat hat der Präsident der vereinigten Staaten, Van Buren, ernannt: zum Kriegssecretär: Joel R. Prinsett; zum Gesandten in Berlin: Henry Wheaton; zum Geschäftsträger in Brüssel: William H. Haywood; endlich zum Geschäftsträger bei der Republik Texas: Alce Labranche. Durch letztere Ernennung ist die Unabhängigkeit von Texas anerkannt. (W. Z.)

Indien.

Den Engländern scheint in Indien ein neuer Krieg bevorzustehen, indem der Radschah von Nepal die Compagnie hat auffordern lassen, den Artikel des Vertrags zu erfüllen, dem zufolge sie gehalten ist, ihn gegen alle Prätendenten auf dem Throne von Nepal zu schützen. Der Radschah hat diesen Schritt gethan, weil ein Thronbewerber, mit dem Namen Murtak Singh, an der Spitze einer großen Armee erschienen ist, welche sehr disciplinirt seyn soll. (Allg. Z.)

Concert - Anzeige.

Unsere verdienstvolle Gesanglehrerin, Fräulein Therese v. Selsy, wird Freitag den 5. Mai d. J. zu ihrem Vortheile eine musikalische Abendunterhaltung zu geben die Ehre haben; wobei aus besonderer Gefälligkeit für die Concertgeberrinn mehrere der vorzüglichsten hiesigen Kunstfreundinnen mitwirken werden.

Das Nähere im Anschlagzettel.

Von der philharmon. Gesellschaft.